



Blick auf zwei der vier Baumhäuser: Keiner muss in die Holzhäuschen hochkraxeln, bequem begehbare Treppen führen hinauf.



Blick aus der Stube auf die Veranda. Bei schönem Wetter können die Gäste unter Buchenblättern in der Sonne frühstücken.



Die Häuschen bieten Komfort: Einbauküche, Heizung und auch ein kleines Bad mit Dusche und Warmwasser. Fotos: Diemand

Gemütlich in den Buchen abhängen

Baumhaus-Hotel 500 000 Euro kosteten vier Hütten der Familie Bechteler in Kaisersmad. Vermietung läuft gut

VON SILVIA REICH-RECLA

Betzgau/Kaisersmad Das Paar hat Mut beweisen, eine halbe Million Euro in vier Baumhäuser investiert. 100 000 Euro gab's vom Staat dazu, denn die luxuriös ausgestatteten Holzhütten sind als Förder-Projekt anerkannt, weil sie eine „tolle Ergänzung zu den Angeboten anderer Urlaub-auf-dem-Bauernhof-Betriebe und ein Aushängeschild für die Marke Allgäu“ seien. Seit einem halben Jahr kommen Gäste. „Es läuft erstaunlich gut“, sagen Norbert Bechteler (34) und seine Lebenspartnerin Katharina Zinnecker (33) aus dem kleinen Weiler Kaisersmad.

Und wie fühlt man sich in solch einem Baumhaus? Maximilian (43) und Heike (37) Reger wissen es. Die Familie aus Stuttgart hat mit Töchterchen Filipa (2) vergangene Woche fünf Tage in den Bäumen verbracht. „Wir waren schon begeistert, als wir die Hütten beim Herfahren das erste Mal gesehen haben“, sagt Heike Reger. „Wir wussten ja nicht, dass sie an Bändern in den Bäumen hängen.“ Die beiden hatten gedacht, dass die Häuschen auf Stelzen stehen. Die Treppe hinauf schwanke ein wenig, ansonsten aber sei es kaum zu spüren, dass man als Hotelgast in den Bäumen



Haben erfolgreich in ihr Baumhotel investiert: Norbert Bechteler und Katharina Zinnecker.

hänge. „Die Häuschen sind von innen so liebevoll eingerichtet“. Es sei nur schade gewesen, dass sie die Veranda unter der Baumkrone im Freien nicht nutzen konnten. „Es war zu kalt und windig.“ Ansonsten sei es „super“ gewesen, auch fürs Kind. „Filipa liebt es, im Wasser zu pritscheln, das kann sie hinter der Hütte im kleinen Bach gefahrlos tun. Es ist sehr idyllisch hier.“

Da stimmt Norbert Bechteler zu. Er ist im nahe gelegenen Bauernhof aufgewachsen. Vor sechs Jahren hat der Agraringenieur den Hof der Eltern übernommen mit jetzt 65 Milchkühen. Zweites finanzielles Standbein des Paares sind Einnahmen durch Vermietungen: Eine große Ferienwohnung gibt's am Hof schon seit 20 Jahren, vier 32 Quadratmeter kleine Baumhäuschen hängen jetzt in den Rotbuchen. Schon als Kind habe er den Platz, wo das Baumhaushotel steht, gemocht.

Die große Wiese ist von den Baumhäusern zu überblicken. Derzeit blühen dort die gelben Löwenzähne bis zum Rand des Kempter Walds in 500 Meter Entfernung. Ein Ort, an dem sich Fuchs und Has' gute Nacht sagen könnten.

„Das ist genau das, was unsere Gäste schätzen. Sie wollen es einfach ruhig haben.“ Die Buchungen laufen gut. „Im August geht gar nichts

mehr. Da ist jetzt schon alles voll“, sagt Zinnecker. Ansonsten seien die Häuser zu manchen Terminen aber auch von heute auf morgen zu buchen.

Gäste jeden Alters würden Interesse am Wohnen in den Bäumen haben. „Ein Ehepaar verbrachte seine Hochzeitsnacht in einem Baumhaus. Die beiden hatten das Thema Wald als Hochzeitsmotto.“

Übernachtungen im Baumhaus seien zudem begehrte Geschenke. „Wir verkaufen viele Gutscheine.“

Einige Buchenäste haben offensichtlich den Häuschen weichen müssen. Gab es da keine Probleme mit Naturschützern? „Nein“, sagt Zinnecker. „Wir waren sehr vorsichtig. Die stattlichen Bäume müssen uns ja auch am Herzen liegen.“ Die Hütten schmiegen sich jeweils an ihre Baumstämme. In der Stube mit Holztisch, Holzbank und Holzboden ist auch ein Fenster mit Blick auf den Stamm. Wer will, kann es öffnen und dann den Baum berühren.

Die Schlafkoje ist genauso groß wie ein Doppelbett. Da heißt es vom Fußende nach oben robben. Darüber ist nochmals eine Schlafkabine. Die ist nur über eine steile Holzleiter zu erreichen.

Und dort oben gibt es eine zweite Dachterrasse. Die Hütten haben

WC, Dusche, Einbauküche und Elektroheizung. Es gibt sogar einen Internetanschluss über eine Satellitenschüssel.

Frühstück liefert Ernährungswissenschaftlerin Zinnecker in einem Korb auf Wunsch ins Baumhotel „für zehn Euro pro Person“. Wasser und Strom spendet der rund 300 Meter entfernt gelegene eigene Bauernhof.

Damit Jugendliche nicht übermütig werden, gibt es eine Baumhausordnung, die klar regelt, dass niemand aufs Dach oder in die Baumkrone klettern darf oder seinen Namen in den Stamm ritzt.

Die Wege zu den Häusern sind planiert und mit dunklem Kies bedeckt. Ein Grillplatz mit viel gestapeltem Holz lädt zum Feuermachen ein.

Baumhaushotel

- Das Besondere an den vier Baumhäusern ist, dass sie an Seilen in den Bäumen hängen. Maximal vier Personen finden in jeder Hütte Platz.
- Für Übernachtungen werden abhängig von der Saison zwischen 180 und 220 Euro pro Nacht fällig. www.baumhaushotel-allgaeu.de